



Leitbild

Mülheim an der Ruhr

PROJEKT 17: „Professionelle Weiterentwicklung von
Seniorenbegegnungsstätten hin zu quartiersbezogener Begegnung und
Beratung für alle Generationen.“

Bericht Steuerungsgruppe 18. Mai 2015

Leitbild
Mülheim an der Ruhr



Teilprojekt 17:
„Professionelle Weiterentwicklung von Seniorenbegegnungsstätten hin zu quartiersbezogener Begegnung und Beratung für alle Generationen“

Projektpaten: Dr. Friedrich-Wilhelm Elstermann von Elster
Helmut Storm

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17 1

Die Projektgruppe



- Dr. Karl-Friedrich Elstermann von Elster (Evangelische Kirche)
- Helmut Storm (Seniorenbeirat / AGW) als Projektpaten
- Elke Domann-Jurkiewicz (Seniorenbeirat / AWO)
- Marie-Luise Gastreich (Seniorenbeirat / CDU)
- Anke Klein (Sozialamt / Seniorenbeirat)
- Frank Seemann (Seniorenbeirat / DPWW / FuK)
- Monika Schick-Jöres (Caritas)
- Renate Marquardt (DRK-Bürgertreff)

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17 2

Die Projektgruppe




Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17 3

Der Weg zum Ergebnis



Die Projektgruppe hat achtmal getagt, zum Teil in den Begegnungsstätten. Dazwischen erfolgten Abstimmungen per Mail.

Um ein Bild über die Ist-Situation zu bekommen, haben wir eine Erhebung anhand eines Fragebogens durchgeführt.

Befragt wurden Leitungskräfte und Besucher.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17 4

Der Weg zum Ergebnis



Daneben haben die Projektgruppenmitglieder ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen eingebracht.

Die Ergebnisse sind in einer anonymisierten Zusammenfassung beigefügt.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17 5

Die Seniorenbegegnungsstätten im Überblick



Seniorenbegegnungsstätten	Betreiber	Träger
Bahnstraße 18	AWO	AWO
Folkenbornstraße 59-61	Folkenbornshof e. V.	AWO
Schillerstraße 40	Seniorentreff Schillerstraße e. V.	Unterst. DW
Diakonie am Eck / Hagdorn	Diakonie	Diakonie
Aktienstraße 78a	Caritas	Caritas
Hügelstraße 34	Altenverein Mülheim-Nord e. V.	Unterst. Caritas
Tourainer Ring 12	Sommerhof	DPWW
Prinzeß-Luise-Straße 115	DRK	DRK
Frintroper Straße 7a	Seniorenclub Mülheim-Dümpten e. V.	Korporatives Mitgl. d. AWO
Schloss Styrum Moritzstr. 102	Nachbarschaftsverein	Stadt MH

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17 6

Weitere Begegnungsstätten



Neben den klassischen städtischen „Altentagesstätten“ = Seniorenbegegnungsstätten gibt es kirchliche und andere Einrichtungen mit vergleichbaren Angeboten.

Eine Sonderrolle spielt die unter städtischer Verwaltung stehende Feldmann-Stiftung, die wir zu Vergleichszwecken in unsere Untersuchungen einbezogen haben.

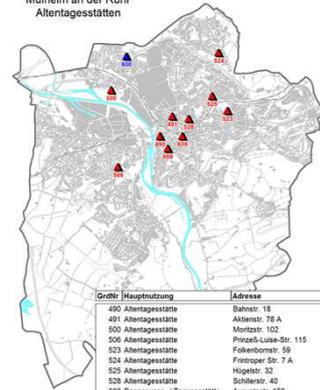
Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

7

Verteilung der Seniorenbegegnungsstätten im Stadtgebiet



Mülheim an der Ruhr
Altentagesstätten



3

Die Begegnungsstätten im Bild: Bahnstraße 18 / AWO (Eigentümer: MWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

9

Die Begegnungsstätten im Bild: Bahnstraße 18 / AWO



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

10

Die Begegnungsstätten im Bild: Folkenbornstraße 59-61 / AWO (Eigentümer: SWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

11

Die Begegnungsstätten im Bild: Folkenbornstraße 59-61 / AWO



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

12

Die Begegnungsstätten im Bild:
Schillerstraße 40 / (Eigentümer: SWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

13

Die Begegnungsstätten im Bild:
Schillerstraße 40



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

14

Die Begegnungsstätten im Bild:
Diakonie am Eck / Hagdorn / DW
(Eigentümer: privat)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

15

Die Begegnungsstätten im Bild:
Diakonie am Eck / Hagdorn / DW



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

16

Die Begegnungsstätten im Bild:
Aktienstraße 78 / Caritas
(Eigentümer: SWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

17

Die Begegnungsstätten im Bild:
Aktienstraße 78 / Caritas



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

18

Die Begegnungsstätten im Bild:
Hügelstraße 34
(Eigentümer SWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

19

Die Begegnungsstätten im Bild:
Hügelstraße 34



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

20

Die Begegnungsstätten im Bild:
Sommerhof / Der Paritätische
(Eigentümer: Schell GbR)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

21

Die Begegnungsstätten im Bild:
Sommerhof / Der Paritätische



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

22

Die Begegnungsstätten im Bild:
Prinzeß-Luise-Straße 115 / DRK
(Eigentümer: SWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

23

Die Begegnungsstätten im Bild:
Prinzeß-Luise-Straße 115 / DRK



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

24

Die Begegnungsstätten im Bild:
Frintroper Straße 7a (Eigentümer SWB)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

25

Die Begegnungsstätten im Bild:
Frintroper Straße 7a



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

26

Die Begegnungsstätten im Bild:
Schloss Styrum / Nachbarschaftsverein
(Eigentümer: Stadt Mülheim)



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

27

Die Begegnungsstätten im Bild:
Schloss Styrum / Nachbarschaftsverein



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

28

Die Begegnungsstätten im Bild:
Feldmann-Stiftung / Stadt MH



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

29

Die Begegnungsstätten im Bild:
Feldmann-Stiftung / Stadt MH



Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

30

Besucherzahlen aller Seniorenbegegnungsstätten



Besucher/innen pro Woche	1.677
Männer	22,0 %
unter 70 Jahre	15,0 %
70 – 80 Jahre	50 %
über 80 Jahre	35,0 %
Besucher/innen mit Migrationshintergrund	7,0 %
Besucher/innen mit demenzieller Veränderung	8,5 %
Besucher/innen mit körperlicher Behinderung	25,0 %

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

31

Leistungsdaten der Betreiber und der Wohlfahrtsverbände.



Die **ehrenamtlichen** Leitungskräfte aller Einrichtungen erbringen pro Woche eine Arbeitsleistung von 630 Stunden!

Das entspricht 19,5 Vollzeitstellen.

Die Wohlfahrtsverbände übernehmen bei den Sachkosten eine Defizitdeckung in nicht unbeträchtlicher Höhe.

Außerdem unterstützen sie die Arbeit in den Seniorenbegegnungsstätten mit hauptamtlichem Personal.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

32

Präambel (1)



Unter dem Aspekt des demographischen Wandels nimmt die Bedeutung der Altersgruppe der über 65jährigen erheblich zu. Dabei zeigen sich folgende Tendenzen:

Im positiven Sinne ist eine zunehmende körperliche und geistige Fitness im Alter zu beobachten. Diese äußert sich in zahlreichen Aktivitäten, wie in Netzwerken mit Teilnahme an gemeinschaftlichen Unternehmungen, in gesundheitsbewusstem Verhalten, wie dem Besuch von Fitnessstudios und einer zunehmenden Mobilität mit aktivem Freizeitverhalten und Reisen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

33

Präambel (2)



Einen hohen Stellenwert hat die Einbindung in der Familie mit Kindern und Enkeln.

Die finanzielle Situation vieler Senioren ist heute besser als in der Vergangenheit und eröffnet zahlreiche Entfaltungsmöglichkeiten.

Daneben gibt es aber auch eine andere Entwicklung.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

34

Präambel (3)



Ein negativer Trend besteht in der steigenden Zahl von Einpersonenhaushalten mit drohender Vereinsamung. Eine zunehmende Bedeutung hat die viel diskutierte Altersarmut, von welcher besonders alleinstehende Frauen betroffen sind. Hier gilt es, diese Bevölkerungsgruppe zusammen mit allen anderen Senioren zu erreichen und ihnen mit entsprechenden Angeboten ein gutes Stück Lebensqualität in unserer Stadt zu bieten.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

35

Fragestellung



1. Wer sind die Besucher der Seniorengenbegegnungsstätten?
2. Wen wollen wir erreichen?
3. Welche Angebote werden gewünscht?
4. Ist die Arbeit der Seniorenbegegnungsstätten noch zeitgemäß?
5. Wie kann die Arbeit der Seniorenbegegnungsstätten stabilisiert und für die Zukunft gesichert werden?

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

36

These 1



In über drei Jahrzehnten hat sich die Zusammensetzung bei den Stammgästen in den Begegnungsstätten kaum verändert. Es sind überwiegend die Hochaltrigen. Das Durchschnittsalter ist entsprechend zur demographischen Entwicklung weiter angestiegen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

37

These 2



Das seit Jahrzehnten bestehende niederschwellige Angebot hat sich über die Zeiten bewährt. Die überwiegende Zahl der Besucher ist damit zufrieden.

Innovative Maßnahmen sind nur schwer umsetzbar.

„Bloß keine Veränderung!“

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

38

These 3



Highlights sind die Veranstaltungen zu den Festen im Jahresablauf mit Musik und Tanz.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

39

These 4



Die hochaltrigen Senioren wollen keine „Zwangsbeschulung“. Gefragt sind dagegen persönliche situationsbedingte Informationen im direkten Gespräch.

Deshalb:

Leitungskräfte sollten niederschwellige Beratung im persönlichen Gespräch leisten können. Dafür brauchen sie aber eine qualifizierte Unterstützung.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

40

These 5



Um weitere, auch jüngere Menschen in die Begegnungsstätten zu holen, werden andere Angebote gebraucht.

Bestehende Angebote müssen erhalten bleiben, um die Stammbesucher nicht zu verprellen.

Parallelangebote sind in den meisten Einrichtungen wegen der räumlichen Ressourcen nur bedingt möglich.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

41

These 6



Viele ältere Menschen sind nicht auf die Begegnungsstätten angewiesen. Sie sind selbst aktiv und brauchen keine vom Sozialstaat finanzierte Unterstützung.

Menschen, die in ihrer körperlichen, geistigen oder sozialen Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind, benötigen dagegen solche Angebote. Dies gilt umso mehr, wenn ihnen – wie bei einem großen Teil der Fall – nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

42

These 7



Stammesbesucher bleiben weg, wenn sie nicht mehr in der Lage sind, Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und kein bezahlbarer Fahrdienst zur Verfügung steht.

Sie berichten auch, wie schwierig die Wegbewältigung von der Haustür zur ÖPNV-Haltestelle ist.

Der Begleitservice der MVG wird in diesem Zusammenhang sehr gelobt.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

43

These 8



Einige der Stammesbesucher nutzen gerne auch die Angebote anderer Begegnungsstätten, wenn die individuelle Mobilität dies zulässt.

Sie sind nur bedingt standorttreu.

Angebote werden nicht nur innerhalb des Quartiers genutzt.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

44

These 9



Neben der Attraktivität der Angebote sind für den Erfolg (= hohe Besucherzahlen und Besucherzufriedenheit) die Leitungskräfte verantwortlich.

„Die sind immer so nett, da gehe ich gerne hin.“

Persönliche Beziehung fördert Zugehörigkeitsgefühl zu einer Einrichtung.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

45

These 10



Der „stationäre Mittagstisch“ ist sehr beliebt.

Er ist als soziales Angebot für die häufig allein lebenden Senioren einzustufen. Diese können ihr Mittagessen zusammen mit anderen einnehmen. Dies ist eine Möglichkeit, drohender Vereinsamung entgegenzuwirken.

„Mit mehreren am Tisch schmeckt es einfach besser.“

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

46

These 11



Weitere Angebote zur Erhöhung der Besucherzahlen können die ehrenamtlichen Leitungskräfte nicht leisten. Sie wären damit in mehrfacher Hinsicht überfordert:

- zu hoher Zeitaufwand
- fehlende Fachlichkeit

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

47

These 12



Gruppendynamisches Problem:

Stammesbesucher bilden eine homogene Gruppe und sperren sich gegen Neue. „Das ist mein Platz“ (im Einzelfall sogar mit Namensschild!).

Für die Leitungskräfte ist es eine große Anstrengung, Neue in die Gruppe zu integrieren. Insbesondere die Ehrenamtlichen brauchen hier Beratung und Unterstützung durch eine pädagogische Fachkraft.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

48

These 13



Sonntags fehlen Angebote, da die meisten Einrichtungen dann geschlossen sind.

Dann sind aber auch Geschäfte geschlossen.

„Am schlimmsten sind die Sonn- und Feiertage. Für jemanden, der nicht mehr so flexibel ist, ist sonntags nichts los.“

„Sonntags ist es auch ein Problem mit dem ÖPNV. Busse fallen ganz aus, Linien werden ab 19.00 Uhr eingestellt.“

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

49

These 14



Einige Begegnungsstätten tragen den „Mief“ der 70er Jahre in sich. Das Mobiliar der Erstausrüstung ist über 40 Jahre alt. Einige Betreiber haben Teile des Mobiliars aus eigenen oder Drittmitteln ausgetauscht.

Um die Begegnungsstätten freundlicher zu gestalten, sind Renovierungen im Innen- und Außenbereich erforderlich. Vielfach besteht auch Bedarf an neuem Mobiliar.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

50

These 15



In einigen Einrichtungen können oder dürfen die vorhandenen Kellerräume nicht genutzt werden (Treppen, Brandschutzbestimmungen).

Hier stünden möglicherweise zusätzliche räumliche Ressourcen zur Verfügung.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

51

These 16



Von den zehn Begegnungsstätten können fünf nur über eine oder mehrere Stufen erreicht werden.

Die Toiletten sind teilweise sehr eng und für Rollstuhlfahrer und Rollator-Nutzer nicht oder nur schwer zu nutzen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

52

These 17



Die Küchen in den Einrichtungen sind zum Teil sehr alt. Um auch zukünftig den lebensmittelrechtlichen Hygienevorgaben (z. B. HACCP) gerecht zu werden, sind Investitionen nötig.

Eine funktionsfähige Küche ist aber für das Basisangebot aller Begegnungsstätten unabdingbar.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

53

These 18



Die breite Entwicklung von Netzwerken ist häufig nur parallel zu den Seniorenbegegnungsstätten erfolgt. Funktionierende Querverbindungen sind eher selten.

Die ehrenamtlichen Leitungen nutzen die Chancen der Vernetzung bisher kaum. Die Mitwirkung in den Gremien bedeutet für sie zusätzliches Engagement über das Alltagsgeschäft hinaus.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

54

These 19



Die „AG der Altenvereine, Altentagesstätten und der Wohlfahrtsverbände“ dient dem Informationsaustausch und der Abstimmung der Arbeit der einzelnen Einrichtungen.

Eine Intensivierung der Mitarbeit in der AG könnte u. a. Synergieeffekte freisetzen und die tägliche Arbeit erleichtern. Dafür ist auch eine hauptamtliche Unterstützung notwendig.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

55

These 20



Die Begegnungsstätten mit ihren Angeboten sind zu wenig bekannt.

Die Öffentlichkeitsarbeit erreicht die Zielgruppe nicht.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

56

These 21



Die angebotenen Tagesausflüge und Reisen werden nach wie vor gut angenommen.

„Da kommt man mal raus und sieht was anderes.“

„Bei einem Ausflug sieht man auch mal die Leute, die sonst an anderen Tagen die Einrichtung besuchen.“

„Wenn man gemeinsam unterwegs ist, lernt man sich auch mal anders kennen.“

„Bei einem Ausflug kann man mal alles hinter sich lassen und sich verwöhnen lassen.“

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

57

These 22



Die Ausstattung zur Beschäftigung – insbesondere zu altersgerechten Bewegungsmöglichkeiten – ist spärlich.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

58

These 23



Zu Vergleichszwecken haben wir die Feldmannstiftung in unsere Untersuchung einbezogen. Deren Angebote ähneln nur bei oberflächlicher Betrachtung denen der klassischen Seniorenbegegnungsstätten.

In der Feldmann-Stiftung sind autarke Gruppen selbstständig tätig. Die Stiftung stellt nur die „Hardware“ und eine hauptamtliche Servicekraft.

Dagegen werden in den Seniorenbegegnungsstätten nicht organisierte Einzelpersonen betreut und sozial beraten.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

59

Fazit ⁽¹⁾



Die Arbeit in den Seniorenbegegnungsstätten mit ihrer sozialen Betreuung und Beratung dient der psychosozialen Prävention. Sie bietet den Besuchern eine Tages- bzw. Wochenstruktur.

Sie unterscheidet sich daher deutlich von der Arbeit in anderen – scheinbar vergleichbaren – Einrichtungen, in denen der soziale Aspekt nicht gegeben ist.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

60

Fazit (2)



Deshalb ist die Arbeit der Seniorenbegegnungsstätten unverzichtbar, zumal sie über die psychosoziale Prävention hinaus ein nicht zu unterschätzendes Stück Lebensqualität bietet.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

61

Empfehlungen



Auf der Basis dieser Thesen, insbesondere unter Berücksichtigung des derzeitigen hohen Zufriedenheitsgrades der Besucher gibt die Projektgruppe folgende Empfehlungen, die als Mindestanforderungen anzusehen sind:

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

62

Empfehlung 1



Da die bestehenden Angebote zu einer hohen Zufriedenheit bei den Besuchern führen, sollten sie beibehalten und stabilisiert werden.

Im sozialpädagogischen Bereich, in der Administration sowie in der Netzwerk- und der Öffentlichkeitsarbeit benötigen die Leitungskräfte eine hauptamtliche Unterstützung. Diese sollte wegen der kurzen Wege und der besseren Akzeptanz bei der AG Wohlfahrt angesiedelt sein.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

63

Empfehlung 2



Rechtliche Probleme u. a. bei einzelnen Angeboten (Schankerlaubnis, Steuerproblematik bei „Bingo“ und Verzehr) müssen geklärt und im Sinne der Einrichtungen gelöst werden.

Hier brauchen die ehrenamtlichen Leitungskräfte Entlastung und Unterstützung durch die Verwaltung.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

64

Empfehlung 3



Zusätzliche Angebote sind nur möglich, wenn zusätzliches Personal gefunden wird.

Das können durchaus ehrenamtliche Kräfte sein. Für die Akquise, Koordinierung und fachliche Begleitung ist aber die Unterstützung durch eine pädagogische Fachkraft zwingend.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

65

Empfehlung 4



Die „AG Altenvereine“ kann durch ihre besondere Zusammensetzung (Leitungskräfte der Begegnungsstätten, leitende MA der Wohlfahrtsverbände, Vertreter der Verwaltung und der Politik) die Arbeit der Begegnungsstätten in die Gremien tragen und damit auch auf Probleme und Handlungsbedarf hinweisen.

Das setzt aber eine aktive Mitarbeit aller Beteiligten voraus.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

66

Empfehlung 5



Die Leitungskräfte müssen motiviert werden, sich in die bestehenden Netzwerke einzubinden. Die Netzwerkarbeit der AG Altenvereine muss ebenfalls noch ausgeweitet werden.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

67

Empfehlung 6



Die Leitungskräfte der Begegnungsstätten sollten in das Bürgerlotsen-Projekt einbezogen werden. Sie sind die Bürgerlotsen schlechthin.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

68

Empfehlung 7



Für neue Besucher der Einrichtungen muss ein „Eingliederungskonzept“ erstellt werden, damit diese nicht hilflos im Raum stehen, keinen Platz finden und wieder gehen.

Hier sind die Leitungskräfte gefordert. Patenschaften könnten hilfreich sein.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

69

Empfehlung 8



Für die Gebäude ist mindestens eine „bedingte Barrierefreiheit“ anzustreben. Der Zugang der Einrichtung und der Toiletten mit Rollstuhl oder Rollator muss möglich sein.

Außerdem sollte geprüft werden, mit welchem Aufwand vorhandene Kellerräume nutzbar gemacht werden können.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

70

Empfehlung 9



In einigen Einrichtungen lässt das Ambiente zu wünschen übrig. Die Räume bedürfen einer attraktiveren und zeitgemäßen Gestaltung.

Das gilt auch für das Mobiliar.

Die Außenansicht einiger Gebäude könnte einladender sein.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

71

Empfehlung 10



Eine reichhaltigere Ausstattung mit Geräten zur altersgerechten Beschäftigung (z.B. Billard, Boule, Outdoor-Schach, Tischtennis usw.) könnte ohne zusätzlichen Personalaufwand attraktive Angebote schaffen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

72

Empfehlung 11



In mehreren Einrichtungen müssen die Küchen komplett erneuert werden, damit sie funktionalen Ansprüchen und lebensmittelrechtlichen Vorschriften auch zukünftig genügen.

Die in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter (auch ehrenamtliche) müssen regelmäßig nach HACCP geschult werden.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

73

Empfehlung 12



Ein bezahlbarer Fahrdienst zu den Einrichtungen ist wünschenswert.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

74

Empfehlung 13



Die Öffentlichkeitsarbeit für die Einrichtungen muss auf das Gesamtangebot ausgerichtet und intensiviert werden. Der Seniorenwegweiser ist da schon ein gutes Beispiel.

Eine Zentralisierung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit geht nur mit hauptamtlicher Unterstützung.

Die Leitungen der Einrichtungen müssen sich als Teil eines Gesamtkonzeptes verstehen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

75

Empfehlung 14



Das Gesamtangebot sollte stärker als bisher die Wochenenden einbeziehen. Im Hinblick auf die personellen Ressourcen wird eine komplette Öffnung aller Einrichtungen auch an Wochenenden kaum realisierbar sein. Denkbar wäre aber ein „Wochenend-Dienstplan“, nach dem immer zwei Einrichtungen geöffnet haben. Der Ausgleich der Arbeitszeit könnte durch entsprechende abgestimmte Schließung an Werktagen erfolgen.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

76

Empfehlung 15



Für alle Begegnungsstätten ist eine einheitliche Bezeichnung anzustreben.

Aktuell kursieren die Begriffe Altentagesstätte, Seniorenbegegnungsstätte, Seniorentreff, Aktivtreff oder auch Bürgertreff.

Eine Befragung der Stammesbesucher könnte helfen, eine allseits akzeptierte und griffige Bezeichnung zu finden.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

77

Empfehlung 16



Die Begegnungsstätten sollten ihre Räume noch mehr, als jetzt schon der Fall ist, für Vereine und andere Gruppen öffnen.

Dadurch könnten andere, auch jüngere Menschen im Sinne von integrativer und generationsübergreifender Arbeit in die Einrichtungen „gelockt“ werden.

Allerdings sehen die meisten Leitungskräfte eine Mehrfachnutzung als problematisch an.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

78

Zukunftssicherung



Die Stadt Mülheim an der Ruhr hat die durchschnittlich älteste Bevölkerung in NRW. Deshalb sind Politik und Verwaltung mehr als in jeder anderen NRW-Stadt gefordert, sich um diesen großen Teil der Bevölkerung zu kümmern.

Die Projektgruppe wünscht sich eine baldige Umsetzung ihrer Empfehlungen, damit die für einen großen Teil unserer Senioren wichtige Arbeit in den Begegnungsstätten auch in Zukunft geleistet werden kann.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

79

Veröffentlichung in Gremien



Mit ausdrücklicher Zustimmung von Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld wurde diese Präsentation bereits vorab dem Seniorenbeirat und den Führungskräften der Seniorenbegegnungsstätten vorgestellt.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

80

Veröffentlichung in Gremien



Der Seniorenbeirat hat das Ergebnis in seiner Sitzung am 30. Januar 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Präsentation bei den Führungskräften am 10. Februar 2015 fand ebenfalls ausnahmslose Zustimmung.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

81

Erste Erfolge



Die Diskussion mit den Leitungen der Begegnungsstätten hat schon jetzt dazu geführt, dass diese zukünftig enger zusammenarbeiten wollen.



**Gemeinschaft Mülheimer
Begegnungsstätten**

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

82

Erste Erfolge



**Gemeinsamer Auftritt aller
Begegnungsstätten bei der
Seniorenmesse Ruhr 2015
im Forum City Mülheim.**

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

83

Verifizierung des Ergebnisses



Bei der eingangs erwähnten Befragung haben wir nur die Menschen erreicht, die schon mehr oder weniger regelmäßig die Einrichtungen besuchen.

Wir wollten aber auch die Menschen befragen, die noch nicht zu den Besuchern gehören.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

84

Verifizierung des Ergebnisses



Deshalb haben wir anlässlich der Seniorenmesse eine zweite Befragung, diesmal außerhalb der Einrichtungen, in Form von Interviews durchgeführt.

Die Interviews erfolgten auf der Grundlage eines von der Projektgruppe entwickelten Fragebogens.

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

85

Verifizierung des Ergebnisses



Von den 59 Befragten gehören allerdings nur 21 der eigentlichen Zielgruppe an.

14 Befragte besuchen Begegnungsstätten bereits regelmäßig, weitere 14 gelegentlich.

Daraus ergibt sich eine hohe Korrelation zwischen den Besuchern der Seniorenmesse und denen der Begegnungsstätten (57,1%).

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

86

Verifizierung des Ergebnisses



Auswertung auf der Basis von 21 Befragten, die noch nie in einer Begegnungsstätte waren:

- a) Seniorenbegegnungsstätten sind allen bekannt
- b) die Arbeit wird als gut und wichtig eingeschätzt

Gründe, warum keine Begegnungsstätte besucht wird:

- a) ich bin anderweitig (ehrenamtlich) engagiert
- b) ich fühle mich noch zu jung dafür

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

87

Dank an die Projektgruppe



Liebe Mitglieder der Projektgruppe, das war eine tolle Zusammenarbeit! Sie alle haben mit fleißigem Datensammeln, mit konstruktiven Ideen, mit kritischen Diskussionsbeiträgen und natürlich mit Ihrer Erfahrung zu dem vorliegenden Ergebnis beigetragen.

Die Projektpaten Dr. Friedrich-Wilhelm Elstermann von Elster und Helmut Storm sagen

danke!

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

88

Das war's



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Leitbild Mülheim an der Ruhr Teilprojekt 17

89